

Bartels, Kassel; Josef Felder, Bad Reichenhall; Walter Karsch, Berlin; Hans Sonnenfeld, Berlin; Michael Meisner, Würzburg; Felix Richter, Pforzheim; August Hans Brey, Bamberg; Dr. Otto Färber, Stuttgart; Hans Albert Kluthe, Eschwege; Lothar Mayring, Garmisch; Arno Rudert, Frankfurt (Main).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. DM 1 000.- = 1 Stimme.
Erstellung der Eröffnungsbilanz noch nicht erfolgt, da die für die Ausgliederung der Vermögenswerte erforderliche Eröffnungsbilanz per 21.6.1948 der DENA e.G.m.b.H. noch nicht erstellt ist.
Gründungsversammlung: 26. Februar 1950.

Borsig Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (1) Berlin-Tegel, Berliner Str. 19/37

Drahtanschrift: Borsig Berlintergel.

Fernruf: 46 86 76 u. 46 88 71.

Postscheckkonto: Berlin-West 530 00.

Bankverbindung: Berliner Bank A.-G., Berlin-Reinickendorf-West Kto.Nr. 8301.

Gründung: 27. April 1950; handelsgerichtlicher Eintrag am 5.5.50.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere von Borsig-Fabrikaten und der Abschluß aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Erzeugnisse: Dampfkessel jeder Bauart, Feuerungen für alle festen Brennstoffe, Hochdruckrohrleitungen, Dampf- und Speisewasserarmaturen. Vollständige Dampfkraftanlagen, Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Dampfkraftanlagen für Hochsee- und Binnenschiffe, Wärmewirtschaft. Kolbenpumpen und Pumpmaschinen, Druckluftwasserheber und pneumatische Schlammförderanlage (Bagger), Großraumbrohrwerke. Luft- und Gasverdichter für alle Leistungen und Drücke und für alle Zwecke, Abfüllkompressoren für Sauerstoff, Wasserstoff und Azetylen. Kälteanlagen für jede Leistung mit allen Kältemitteln nach dem Kompressions- und Absorptionssystem, Wärmepumpenanlagen. Anlagen und Apparate für die Chemische und verwandte Industrien, Wasserreinigung und Aufbereitung, Holzimprägnieranlagen, Ölgewinnungs- und Veredelungsanlagen.

Vorstand: Direktor Rudolf Lübecke; Direktor Anton Schöpke; Direktor Dr. Franz Fröhlich; sämtliche in Berlin.

Aufsichtsrat: Geheimrat Theodor Thurmann, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 9; Dir. Dipl.-Kaufm. Robert Heidt, Düsseldorf, Schimmelbuschstr. 4; Kammerer von Groß-Berlin Dr. Friedrich Haas, Berlin-Dahlem, Königin Luisestr. 47; Stadtrat Gustav Klingelhöfer, Berlin W 35, Potsdamer Str. 102; Bankdirektor Ernst Heinzelmann, Berlin-Steglitz, Dietrich-Schäfer-Weg 38.

(Der Aufsichtsrat soll erst endgültig konstituiert werden, wenn die Kapitalbasis ermittelt ist).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Grundbesitz: -siehe Erläuterungen unter

"Aktienkapital"-.

Anlagen: Auf dem am Tegeler See gelegenen etwa 550 000 qm großen Fabrikgelände verfügt die Firma über Gießereibetriebe mit Modelltischlerei, Hammer- und Pressenschmiede, ausgedehnte, gut eingerichtete mechanische Werk-

stätten, Kessel- und Apparatebau-Werkstätten, Chemisches Laboratorium, Werkstoffprüfungsanstalt mit Röntgenanlage, Eigenkraftwerk, Gleis- und Wasseranschluß.

Zweigniederlassungen: Gladbeck (Westf.), Hochstrasse 37.

Aktienkapital: DM 1 000 000.- (Stückelung: 1 000 Aktien zu je DM 1 000.-).

(Die Festsetzung des Kapitals ist nur eine vorläufige und stellt mit 99,6 % den Gegenwart für Maschinen dar, die von der "Rheinmetall-Borsig A.G." zunächst in das neue Unternehmen eingebracht wurden. Die restlichen DM 4 000.- wurden zu gleichen Teilen in bar vom "Stadtkontor Berlin-West", von der "Bank für Handel und Industrie", der "Berliner Diskonto-Bank" und der "Berliner Handels-Gesellschaft" eingebracht. Nach Abschluß der Taxierungsarbeiten durch die "Revisions- und Treuhand A.G." werden die weiteren Vermögenswerte, die sich auf dem Gelände des Borsig-Werkes in Berlin-Tegel befinden, sowie das eigentliche Werk-Grundstück als Eigenkapital in die BORSIG AKTIENGESSELLSCHAFT eingebracht werden).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. DM 1 000.- = 1 Stimme.

Tag der letzten H.-V.:

Gründungsversammlung 27. April 1950.

Bemerkungen: Die Firma ist juristisch gesehen eine vom 27.4.1950 datierende Neugründung, personell und tatsächlich jedoch eine Fortsetzung des bekannten Borsigwerkes. Sie repräsentiert Tradition, Können u. Erfahrung der 1837 gegründeten Maschinenbauanstalt Borsig. Sie setzt auf dieser Grundlage eine lange Entwicklung fort. Am Berichtstage (20.6.1950) wurden insgesamt 1200 Arbeitskräfte beschäftigt. Die an diesem Tage vorhandenen Einrichtungen lassen eine weitere Steigerung zu. Zur Wiedergewinnung eines weiteren Teiles des durch Kriegs- und Nachkriegswirkungen entstandenen Verlustes an Kapazität sind Investitionen im Umfange von etwa DM 11 Millionen für 2 Jahre geplant. Sofort nach Wiederaufnahme der Produktion wurde ein Vorratsfertigungsprogramm von gangbaren Standarderzeugnissen im Werte von etwa 5 Millionen aufgelegt, um durch auf diese Weise wieder hergestellte normale Fertigungs- und Verkaufsvoraussetzungen die Wettbewerbsfähigkeit des Werkes zu verbessern. Man beurteilt die Absatzmöglichkeiten im In- und Auslande optimistisch.